



Musikfest **Unerhörtes
Mitteldeutschland**

28. Juni bis 8. Juli 2012
Programm

einer Konzertreise durch
die Musikgeschichte(n)
Sachsen-Anhalts,
Sachsens und
Thüringens





Liebe Musikfreunde,

Nun heißt es zum 2. Mal **Unerhört** in Mitteldeutschland. Emotionsreich und spannungsgeladen präsentiert sich auch in diesem Jahr das Musikfest.

Ungehört – sind noch immer eine Vielzahl der historischen Komponisten unserer Region. In 17 Konzerten präsentieren hervorragende Solisten und Ensembles vergessene Melodien und frische Variationen verschiedenster Genres auf einer Zeitreise durch Mitteldeutschland. Konzerte und Spielorte erzählen liebevoll Geschichte(n) von Stationen der Straße der Musik durch Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen.

Freuen Sie sich auf **Un-Erhörtes!**

Ihr Daniel Schad

D. Schad

Vorstandsvorsitzender
Straße der Musik e.V.



Der Vorsitzende des Vereins Straße der Musik e.V. Daniel Schad und Menahem Pressler

Menahem Pressler

Schirmherr des Musikfestes Unerhörtes Mitteldeutschland

Der Pianist entfacht seit Jahrzehnten beim Publikum überwältigende Begeisterungstürme. Ganze Musikergenerationen sind mit Menahem Pressler groß geworden. Der Gründer des legendären Beaux Arts Trio war und ist immer auf der Suche nach der „göttgleichen Wahrheit“ jeder Komposition. Die Übernahme der Schirmherrschaft ist dem gebürtigen Magdeburger eine Herzenssache gewesen, die er mit seinen eigenen Worten würdigt:

„Als vermutlich ältester auf der Bühne aktiver Musiker aus Sachsen-Anhalt freue ich mich besonders die Schirmherrschaft für das 2. Musikfest Unerhörtes Mitteldeutschland übernehmen zu dürfen. Die mitteldeutsche Musiklandschaft ist mit ihrem Reichtum an Komponisten, Instrumentenbauern und Interpreten weltweit einzigartig und deswegen von größter Bedeutung. Den Initiatoren des Vereins Straße der Musik ist es zu verdanken, dass beim Musikfest viele gute Werke überwiegend unbekannter, zu Unrecht vergessener Komponisten erklingen. An musikhistorisch bedeutsamen Orten bekommen hochrangige Ensembles und Solisten ein würdiges Podium.

Dem Musikfest wünsche ich zahlreiche und neugierige Besucher. Möge es eine nachhaltige Ausstrahlung und Wirkung über die Landesgrenzen hinaus bekommen.“

Ihr Menahem Pressler

A handwritten signature in black ink that reads "Menahem Pressler". The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping tail at the end.

Inhaltsverzeichnis

Unerhörte mitteldeutsche	5
Eröffnungskonzert Piotr Oczkowski, Norbert Stertz, Kjell Arne Jørgensen	
Unerhörte mitteldeutsche Konzert-Tangos	7
Trio Neuklang	
Unerhörte Cellosonaten	9
Olga Gollej und Matthias Wilde	
Unerhörte protestantische Chormusik	11
Hallenser Madrigalisten	
Unerhörte Klavier- und Kammermusik	13
Ronald Uhlig und das Hallensia Quartett	
Unerhörte Gitarrenklänge	15
Andrzej Mokry	
Unerhörte Barockmusik	17
La Moresca und Cornelia Osterwald	
Übersichtskarte Konzertorte	20
und Komponisten in Mitteldeutschland	
Beitrittserklärung Verein Straße der Musik e.V.	22
Unerhörte Orgelmusik mit Gesang	23
Felix Friedrich und Ulrike Fulde	
Unerhörter August Klughardt	25
Diplomprüfungskonzert Olga Gollej mit dem Leipziger Streichquartett sowie Matthias Wilde & Matthias Bäcker	
Unerhörte Harfen- und Oboenklänge	27
Duo Bellini	
Unerhörte Flötenklänge	29
Quintessenz	
Unerhörte Gesänge	31
Thios Omilos	
Unerhörte Violinsonaten	33
Stefan Arzberger und Alexandra OehlerDer	
Unerhörte Orgel- und Bläsermusik	35
Abschlusskonzert Ralf Mielke, Martin Stögbauer, Sebastian Gette von Poblozki, Frank Liers, Peter Zimmermann, Kai Aures und Wolfgang Kupke	
Adressverzeichnis der Konzertorte	37
Impressum	38
Danksagung	39

Unerhörte mitteldeutsche

...

Donnerstag, 28. Juni 2012, 19.30 Uhr
Eisleben - Kloster St. Marien zu Helfta
Mechthildsaal

ERÖFFNUNGSKONZERT

Piotr Oczkowski (Klavier), Norbert Stertz (Horn) und
 Kjell Arne Jørgensen (Geige) spielen Musik für Jung und Alt, Damen
 und Herren

Karten 15,00 €/erm. 12,00 €,
Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder
unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de



Norbert Stertz, Kjell Arne Jørgensen und Piotr Oczkowski

PIOTR OCZKOWSKI

Der in Polen geborene Pianist wuchs in Venezuela auf. Mit 8 Jahren begann er das Klavierspielen und debütierte bereits 3 Jahre später mit dem Symphonischen Orchester Maracaibo. Wenig später ging er als „Special Student“ der Klavierklasse an die Indiana University (Bloomington/USA) und machte sein High School Diplom. Im Alter von 17 Jahren kam er mit einem Stipendium an die Musikhochschule Detmold und machte sein Klavierdiplom. Ein Aufbaustudium am Richard-Strauss-Konservatorium München, internationale Meisterkurse sowie ein Studium für Musikpädagogik und Aufführungspraxis an der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg ergänzen seine Ausbildung. Nach seiner Lehrtätigkeit an der MLU in Halle (Saale) folgte er 2006 dem Ruf als Professor und Leiter des Hochbegabtenzentrums an der Hochschule für Musik Detmold.

NORBERT STERTZ studierte in Freiburg/Breisgau und Frankfurt a.M. Er war Solohornist der Dortmunder Philharmoniker und bei der Westdeutschen Sinfonia und ist u.a. Mitglied des Diaphonia Bläser-

quintetts und des Blechbläserensemble Best of Brass. Seine ausgiebige kammermusikalische Tätigkeit führten ihn in zahlreich europäische Länder und Venezuela. Auf Lehraufträge an der Hochschule für Musik Detmold und der Folkwang-Hochschule Essen, folgte 2006 seine Ernennung zum Professor für Horn an der Hochschule für Musik Detmold. Hier leitet er auch das Blechbläserensemble der Hochschule hfm-BRASS. Im Oktober 2008 wurde Prof. Norbert Stertz zum Prorektor der Hochschule gewählt.

KJELL ARNE JØRGENSEN begann seine musikalische Ausbildung am Konservatorium in Oslo. Darauf folgte das Studium am Mozarteum in Salzburg sowie Kammermusik- und Meisterkurse. Er wirkten bei den Sinfonie- und Kammerorchestern in Oslo, Bergen, Trondheim, Salzburg, Hannover und Kuala Lumpur (Malaysia) als Konzertmeister. Viele solistische und kammermusikalische Auftritte führten ihn durch seine Heimat Norwegen aber auch in die USA, GB, Ungarn, Österreich und die Schweiz. Heute gehört er der Cappella Andrea Barca an. Bereits 1988 begann er in Oslo sein Wissen und Können als Lehrer weiter zu vermitteln. Seit 2006 ist er an der Hochschule für Musik Detmold, aktuell mit einem Lehrauftrag für Orchesterstudien, tätig.

Veranstaltungsort

KLOSTER ST. MARIEN ZU HELFTA ist ein Zisterzienserinnenkloster im Ortsteil Helfta der Lutherstadt Eisleben an der Strasse der Romanik. Elisabeth von Mansfeld gründete im 13. Jahrhundert das Kloster. Unter Leitung von Gertrud (Die Große) von Helfta widmeten sich die Schwestern dem humanwissenschaftlichen und theologischen Studium. Hohen Stellenwert hatte zudem die Musik, besonders gepflegt von Mechthild von Hackeborn. Sie war Vorsängerin im Schwesternchor und wurde auch liebevoll die „Nachtigall Christi“ genannt. Die Verbreitung der mittelalterlichen Schriften zur „Deutsche Mystik“ der „Helftaer Theologinnenschule“ verbreiteten sich mit Entwicklung des Buchdrucks in ganz Deutschland und haben bis heute nicht an wissenschaftlicher Bedeutung verloren. Im 16. Jahrhundert fiel das Kloster in die Hände des preußischen Staates und wurde wie auch später in der DDR als landwirtschaftliches Gut genutzt. 1994 begann der offizielle Wiederaufbau des Klosters. Nach 450 Jahren leben heute wieder Zisterzienserinnen im Kloster Helfta.

www.kloster-helfta.de



Unerhörte mitteldeutsche Konzert-Tangos

Freitag, 29. Juni 2012, 19.30 Uhr

Konzerthalle Ulrichskirche Halle (Saale)

TRIO NEUKLANG

lost in tango

„Wenn sich die Musiker von Trio Neuklang, allesamt Preisträger namhafter Wettbewerbe, frei im musikalischen Kosmos zwischen Klassischer Moderne, Tango und Jazz an vermeintlich totgespielte Themen berühmter Komponisten wagen, werden für kostbare Momente sogar Klassiker wieder zum Geheimtipp. Das klingt, als ziehe man mit Brahms, Bach, Händel und Weber im Tangoschritt durch die Nacht.“

Das Berliner Ensemble besteht seit 1998, überrascht und verzaubert in der heutigen Besetzung mit Nikolaj Abramson (Klarinette), Arthur Hornig (Violoncello) und Jan Jachmann (Konzert-Akkordeon) mit eigenen Variationen klassischer, romantischer und moderner Komponisten. Kreative Eigenkompositionen verbinden Genres und Epochen zu einem neuen Stil, der Sie bei diesem Konzert in die melancholisch-leidenschaftliche Welt des Tangos entführt.

Ein Geheimtip, den Sie sich einfach nicht entgehen lassen können!

www.trio-neuklang.de

Karten 15,00 €/erm. 12,00 €,

**Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder
unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de**



Veranstaltungsort

KONZERTHALLE ULRICHKIRCHE HALLE (SAALE)

Die vom Serviten-Orden im 14. Jahrhundert errichtete Klosterkirche wurde ab der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts von der Ulrichgemeinde genutzt. Zu den Pfarrern gehörte auch August Hermann Francke.

Als Gotteshaus wurde die Kirche 1971 geschlossen. Nach umfangreichen Bauarbeiten und der Entfernung sakraler Einbauten wurde sie ab 1976 als Konzerthalle wieder eröffnet. Die Ulrichskirche ist beheizt und bieten ca. 500 Gästen Platz. Mit dem Einbau einer Sauer-Orgel ist die Ulrichkirche eine beliebte Konzertstätte in Halle geworden.

www.halle.de

Foto: OmiTs/Wikipedia



Werbung/Stadtmarketing?

Unerhörte Cellosonaten

Samstag, 30. Juni 2012, 19.30 Uhr
Mendelssohn-Haus Leipzig

Olga Gollej und Matthias Wilde

spielen Schumann, Klengel, Reinecke und Röntgen.

Die beiden Initiatoren der „Anhaltischen Kammermusiktage“ im Gartenreich Dessau-Wörlitz, Matthias Wilde und Olga Gollej, fanden sich 2005 an der Leipziger Musikhochschule zusammen. Die gemeinsamen Erfolge, u.a. als Finalisten des Deutscher Musikratwettbewerbs 2006, führten sie zu zahlreichen Konzertverpflichtungen in Deutschland und europäischem Ausland.

Karten 15,00 €/erm. 12,00 €,
Mendelssohn-Haus, Abendkasse oder unter
www.unerhoertes-mitteldeutschland.de



OLGA GOLLEJ wurde 1983 in Kasachstan geboren. Bereits im Alter von 5 Jahren begann sie mit dem Klavierspiel. Ihre außerordentliche Begabung führte sie neben dem Abitur als Gaststudentin nach Leipzig und Würzburg. Bis 2007 studierte sie bei Arne Torger und Hans Leygraf am „Mozarteum“ in Salzburg. 2008 wurde sie in die Meisterklasse von Peter Waas in Weimar aufgenommen. Mehrere Auszeichnungen und Preise öffneten ihr die Türen zu Konzerten in Europa, Südamerika und dem Nahen Osten. Zu ihren regelmäßigen Kammermusikpartnern gehören u.a. Musiker wie das Ensemble „Kontraste“, das Leipziger Streichquartett und der Bariton Stephan

Genz. Zusammen mit dem Klarinettenisten Karl Leister und Matthias Moosdorf gründete sie 2008 das Trio ECCO (!). Als Dozentin des Edward Saïd Konservatoriums in Israel machte sie 2009 auf sich aufmerksam, als zwei ihrer Studenten beim Klavierwettbewerb „Carlo Tavasani“ in Jerusalem erste Preise erzielten. Seit 2010 ist Olga Gollej Stipendiatin bei Yehudi Menuhin Live Music Now.

www.olgagollej.de

MATTHIAS WILDE

begann mit sechs Jahren mit dem Cellospiel. Zunächst war er Schüler bei Matthias Moosdorf an der Nachwuchsförderklasse der Hochschule für Musik und Theater Leipzig „Felix Mendelssohn Bartholdy“, später als Student. Seit 2006 setzte er sein Studium bei Prof. Michael Sanderling in Frankfurt/Main fort und erhielt 2007 einen Vertrag als Solocellist am Anhaltischen Theater Dessau. 2008 wurde er in die Meisterklasse bei Prof. Sanderling aufgenommen. Seit 2011 ist Matthias Wilde Mitglied der Staatskapelle Dresden. wlm Duo wie auch in anderen kammermusikalischen Formationen führten ihn Konzertverpflichtungen durch ganz Deutschland, ins europäische Ausland und nach Asien.

Veranstaltungsort

MENDELSSOHN-HAUS LEIPZIG

Unweit vom Gewandhaus befindet sich in der Goldschmidtstraße 12 das Wohn- und Sterbehaus Felix Mendelssohn Bartholdys. In dem spätklassizistischen Haus lebte der Komponist mit seiner Familie von 1845 bis zu seinem Tode im Jahre 1847. Mit der einzigen im Original erhaltenen Wohnung des Komponisten wird das Haus als Museum und Konzertstätte genutzt.

www.mendelssohn-stiftung.de



Foto: Benjamin Ealovega

Unerhörte protestantische Chormusik

Samstag, 30. Juni 2012, 19.00 Uhr
Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“
Magdeburg (Kooperation mit der Stadt Magdeburg)

Dienstag, 3. Juli 2012, 19.30 Uhr
Franckesche Stiftungen Halle (Saale)
Freylinghausensaal (Konzertwiederholung)

HALLENSER MADRIGALISTEN

Unter Leitung von Tobias Löbner erklingen Psalmvertonungen mitteldeutscher Komponisten u.a. von Bach, Pachelbel und Schütz aber auch vielen unbekanntenen Komponisten.

Der Chor wurde 1963 am Institut für Musikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg von Siegfried Bimberg gegründet. Besonders liegt ihm die Kunst des a-cappella-Gesanges mit Werken der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Stücken am Herzen. Die erfolgreiche und regelmäßige Zusammenarbeit mit renommierten Dirigenten und Ensembles wie Howard Arman, Flautando Köln, Ludwig Güttler, den Virtuosi Saxoniae und nicht zuletzt dem Händelfestspiel-Orchester der Staatskapelle Halle führt den Chor auch in die Welt instrumentalbegleiteter Chormusik.

www.madrigalisten.de

Karten 15,00 €/erm. 12,00 €,
Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder
unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de



In den nahezu 50 Jahren seines Bestehens prägte vor allem Andreas Göpfert den Chor. In seiner Amtszeit errang der Chor internationale Preise. Erfolgreiche Konzertreisen führten die Hallenser nach Israel, Spanien, Frankreich und Kuba. Auch unter Helko Siede und Sebastian Reim waren die Madrigalisten gefragte Gäste. Der Chor wurde wiederholt vom Rheingau Musikfestival, dem MDR Musiksommer und den Hildebrandt-Tagen Naumburg eingeladen. Seit 2010 ist Tobias Löbner künstlerischer Leiter der Hallenser Madrigalisten. Er übernahm die Einstudierung der Kammeroper „Katharina von Bora“. Dieses Auftragswerk der Sächsischen Bläserphilharmonie kam im Herbst 2010 im Gewandhaus Leipzig zur Uraufführung.

Veranstaltungsorte/Partner



KONZERTHALLE

„GEORG PHILIPP TELEMANN“ MAGDEBURG

Die ehemalige Kirche des historischen Klosters „Unser Lieben Frauen“ wurde nach umfangreicher Renovierung 1977 als Konzerthalle eingeweiht. Sie erhielt ihren Namen nach dem in Magdeburg geborenen Barock-Komponisten Georg Philipp Telemann. Wegen ihrer liebevollen Details architektonischer Besonderheiten und des Einbaus der 1000. Jährlich-Konzertorgel gehört die Konzerthalle mit nur 349 Plätze zu einem der reizvollsten Konzertsäle Sachsens-Anhalts.

www.gesellschaftshaus-magdeburg.de

FRANCKESCHE STIFTUNGEN ZU HALLE

Einer der bedeutendsten Vertreter des Pietismus, August Hermann Francke, gründete im zu Ende gehenden 17. Jahrhundert ein Waisenhaus in Halle – die Franckeschen Stiftungen. In 50 Jahren Bautätigkeit entstanden Schul- und Wohngebäude, Werkstätten, Gärten, eine Druckerei, Bibliothek und Apotheke. Die Stiftungen beherbergen heute viele Einrichtungen, im Sinn der Ideen und Ziele Franckes



– Kindertagesstätten, Schulen und Hort, das Generationshaus und Teile der Universität. Im historische Waisenhaus befindet sich die Kunst- und Naturalienkammer, das Francke-Kabinett, das Kinderkreativzentrum Krokoseum sowie die historische Bibliothek. Der ehemalige Versammlungssaal – heute Freylinghausen-Saal – bietet Platz für Veranstaltungen und Konzerte für über 400 Gäste.

www.francke-halle.de

Unerhörte Klavier- und Kammermusik

Samstag, 30. Juni 2012, 19.30 Uhr
Schloss Elisabethenburg Meiningen
Konzertsaal Johannes Brahms

Freitag, 6. Juli 2012, 19.30 Uhr
Thüringer Landesmusikakademie
Sondershausen (Konzertwiederholung)

RONALD UHLIG UND DAS HALLENSIA QUARTETT

nehmen Sie mit auf eine Reise in die Spätromantik. Fantasievoll erklingen Sonaten und Walzer von Max Reger sowie den weniger bekannten Komponisten Max Erdmannsdorfer und Felix Dreaseke.

„Unbekannte und Unerhört“ ist genau das Motto des Hallensia Quartetts. Gemeinsam mit dem Pianisten Ronald Uhlig möchte das klassische Streichquartett den stiefmütterlich gepflegten Musikreichtum Mitteldeutschlands zu einer Renaissance verhelfen, Ihnen gefühlvoll und lebendig zauberhafte Melodien präsentieren. Seien Sie gespannt!

Karten 15,00 €/erm. 12,00 €,
Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder
unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de



RONALD UHLIG studierte an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Konzerte als Solist, Kammermusikpartner und Liedbegleiter führten ihn durch zahlreiche Städte Deutschlands und den Niederlanden. Seit Sommer 2001 leitet Ronald Uhlig als Lehrer für Klavier, Keyboard und Korrepetition den Fachbereich Tasteninstrumente an der Kreismusikschule „Carl-Schroeder-Konservatorium“ in Sondershausen.

Das **HALLENSIA QUARTETT** wurde 1995 durch engagierte Musiker des früheren Philharmonischen Staatsorchesters Halle gegründet. In der Bestzung Wolfgang Singer und Daniel Schad (Violine), Petra Berner (Viola) und Markus Händel (Cello) bereiste das Quartett Halles Partnerstädte Karlsruhe, Oulu (Finnland) und Linz (Österreich). Ein ganz besonderes Anliegen ist den Musikern die Aufführung der Werke unbekannter Quartett-Komponisten Mitteldeutschlands wie z.B. Carl Friedrich Abel, Johann Friedrich Reichardt, Carl Loewe, August Klughardt, Gerd Domhardt oder Gerhardt Wohlgemuth ein. Dazu finden regelmäßig zahlreiche Konzerte in der Region Halle-Naumburg-Weißenfels statt.

www.hallensia-quartett.de

Veranstaltungsort

SCHLOSS ELISABETHENBURG MEININGEN

Der Hauptsitz der Meininger Museen präsentiert sich als dreiflügelige, barocke Residenz der Herzöge von Sachsen-Meiningen. Bernhard I. erbaute es Ende des 17. Jahrhunderts. Nach der Fertigstellung wurde es zu Ehren seiner Gemahlin Elisabethenburg genannt. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde Meiningen über die Landesgrenzen hinaus bekannt für sein engagiertes und modernes Kulturleben am eigenen Hoftheater und in der Hofkapelle. Hier wirkten Persönlichkeiten wie Max Reger und Hans von Bülow aber auch Johannes Brahms war häufiger Gast. Heute beherbergt das Schloss Elisabethenburg neben den Museen das Max-Reger-Archiv, die Stadtverwaltung und -archiv und das Thüringische Staatsarchiv. Der Konzertsaal Johannes Brahms in der ehemaligen Schlosskirche im Südflügel der Residenz ist heute ein beliebter Veranstaltungsort.

www.meiningermuseen.de

Schloss Elisabethenburg Meiningen, Foto: Tourist-Information Meiningen



Unerhörte Gitarrenklänge

Sonntag, 1. Juli 2012, 15.00 Uhr

Carl-Maria-von-Weber Museum Dresden

ANDRZEJ MOKRY

erfüllt die früheren Wohnräume Webers in einzigartiger Weise mit klassischen barocken und romantischen Gitarrenklängen. Frau Dr. Karin Zauft moderiert das Konzert und schöpft dabei charmant und anschaulich aus Ihrem reichhaltigen musikgeschichtlichen Wissensschatz.

Karten 12,00 €/erm. 10,00 €,

Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de

Der aus Polen stammende Gitarrist Andrzej Mokry studierte an den Musikhochschulen in Warschau bei Prof. M. Zalewski und Köln bei Prof. D. Kreidler. Er vervollständigte seine Studien bei Prof. Odair Assad in Brüssel.

Durch zahlreiche Auszeichnungen und Preise bei Internationalen Musikwettbewerben machte er auf sich aufmerksam. So folgten Einladungen zu Musikfestivals, regelmäßige Tourneen in Europa und Japan, Fernseh- und Rundfunkaufnahmen und mehrere CD-Produktionen.

Neben seinen Soloauftritten konzertierte er u.a. mit Solisten des Gewandhausorchesters Leipzig, mit dem Orchester „Klassika“ aus St. Petersburg, Wuppertaler Symphoniker, dem Großen Orchester des Polnischen Radios und Fernsehens in Kattowitz. Zu seinen kammermusikalischen Partnern zählten u.a. der Flötist Peter Lukas Graf, der tschechische Geiger Bohuslav Matousek und das Casal Quartett.



Andrzej Mokry wurde 2002 zum Hochschuldozenten an das Institut für Musik der Universität Magdeburg und 2011 zum Professor für Gitarre an das Institut für Musik an der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg berufen.

DR. KARIN ZAUF überrascht stets mit Ihrem umfangreichen fachlichen Wissen über Epochen und Stile der Musik sowie zahlreichen Anekdoten aus dem Leben und Werken bekannter und unbekannter, teils vergessener Komponisten.

Die Musikwissenschaftlerin war langjährige Musik- und Chefdramaturgin am Opernhaus Halle sowie Hochschuldozentin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Leipzig. Sie ist Vorstandsmitglied der internationalen Händel-Gesellschaft und Trägerin des Händelpreises der Stadt Halle (Saale). In den vergangenen Jahren ist Sie vorwiegend als Autorin und Referentin über die Musikgeschichte Sachsen-Anhalts in der Region unterwegs.

Frau Dr. Zauft unterstützt das Musikfest im Rahmen ihrer Funktion als Vorstandsmitglied im Verein Strasse der Musik.

Veranstaltungsort

CARL-MARIA-VON-WEBER-MUSEUM DRESDEN

Das Anwesen des Winzers Gottfried Felsner im Stadtteil Hosterwitz der sächsischen Landeshauptstadt diente Carl Maria von Weber für die Zeit seiner Anstellung als königlicher Hofkapellmeister als Sommerhaus. Dort arbeitete er, inspiriert von der reizvollen Elbland-schaft, an den Opern „Der Freischütz“, „Oberon“ und „Euryanthe“. Nur 10 Jahre nach seinem Tode wurde der einzige bis heute verbliebene Wohnsitz Webers in Dresden zur Gedenkstätte. Das weltweit einzige Museum, das sich dem Leben und Werken Carl Maria von Webers widmet, lädt heute zu Vorträgen, Lesungen, Ausstellungen und kleinen Konzerten. Im Musikzimmer finden in authentischer Aura Kammerkonzerte statt. Im Sommer ist auch der Garten ein beliebter Ort für verschiedene musikalische Aufführungen.

www.stadtmuseum-dresden.de



Carl-Maria-von-Weber-Museum, Foto: Wikipedia, Z thomas

Unerhörte Barockmusik

Sonntag, 1. Juli 2012, 16.00 Uhr
Schloss Zerbst

Mittwoch, 4. Juli 2012, 19.30 Uhr
Landesmusikakademie Sachsen im
Schloss Colditz (Konzertwiederholung)

LA MORESCA

Claudia Hoffmann (Barockvioline), Petra Burmann (Theorbe, Barockgitarre) und Cornelia Osterwald (Cembalo) entführen Sie mitreißend ins barocke Mitteldeutschland zu Klängen von Händel, Zachow u.a.

Höfische Musik Englands und Frankreichs in Verbindung mit Tanzmusik und Folklore des 17. Jahrhunderts in England, Irland und der Bretagne gespielt auf höchst seltenen Instrumente wie die Pochette (Tanzmeistergeige) und historisch irischen Harfe in Kombination mit Theorbe und Barockgitarre ergänze das Repertoire.

www.la-moresca.de

**Karten 12,00 €/erm. 10,00 €,
Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder
unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de**



Claudia Hoffmann und Petra Burmann

CLAUDIA HOFFMANN spielt historische Violine und Harfen. Sie studierte moderne Violine in Freiburg/Breisgau, Barockvioline in Straßbourg und in Den Haag, sowie extern an der Schola Cantorum Basiliensis. Das Barockorchester Stuttgart, „la stagione“ Frankfurt, Barockorchester Bremen, Orchestra of the Baroque (UK) sowie La Petite Bande und die Zusammenarbeit mit dem Madrigalchor Freiburg, dem Kammerchor Zürcher Unterland, der Knabenkantorei Basel, Konzertchor Oberbaselbiet, Ensemble Vocale, München sind Stationen ihres künstlerischen Wirkens. Radio- und CD-Aufnahmen mit ihrem eigenen Ensemble LA BEATA OLANDA oder als Mitwirkende in anderen Künstlergruppen sowie Konzerte mit freier Improvisation und Folklore ergänzen ihre Tätigkeit.

PETRA BURMANN ist eine gefragte Spezialistin für Renaissancelaute, Theorbe und Barockgitarre. Sie studierte an der HMT in Magdeburg, besuchte im Anschluss zahlreiche Meisterkurse für Alte Musik und schloss ihr Aufbaustudium für historische Lauteninstrumente in den USA ab. Als Solistin gastiert sie z.B. bei amarcord (Leipzig), dem Dresdner Kammerchor und begleitete Weltklasse-Sängerinnen, wie Magdalena Ko ená. Petra Burmann tritt regelmäßig mit internationalen Orchestern wie dem Kammerorchester Basel, der New Dutch Academy, dem Dresdner Barockorchester und dem Händelfestspielorchester Halle auf. Sie wirkte bei zahlreichen DVD, CD-, Fernseh- und Rundfunkproduktionen mit. Heute leitet sie den FB für Zupfinstrumente am Konservatorium in Halle (Saale).

Cornelia Osterwald



CORNELIA OSTERWALD begleitet La Moresca als Gast am Cembalo. Sie studierte Klavier-, Cembalo- und Hammerflügel an der HMT in Leipzig. Anschließend absolvierte sie ein Aufbaustudium für Alte Musik in Dresden und Leipzig, nahm Meisterkurse und Privatunterricht bei Walter-Heinz Bernstein, Gustav Leonhardt, Andreas Staier, Menno van Delft. Sie ist Dozentin für Cembalo, Kammermusik und Korrepetition u.a. am Konservatorium in Halle (Saale), an der HMT Leipzig sowie an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale).

Veranstaltungsorte

SCHLOSS ZERBST

Die ursprünglich als Wasserburg erbaute Anlage durchlief stürmische Zeiten kriegerischer Zerstörung und des Wiederaufbaus. Von der barocken Schlossanlage des Fürsten Carl Friedrich ist heute lediglich der Ostflügel erhalten. Ein Förderverein bemüht sich seit 2003 um den Erhalt und die kulturelle Nutzung der noch vorhandenen Schlossanlagen. Im Schloss befindet sich eine Dauerausstellung zu dessen Geschichte und den Fürsten von Anhalt-Zerbst. Von Frühjahr bis Herbst begeistern auch Konzerte und kleine wechselnde Ausstellungen viele Besucher.

www.schloss-zerbst-ev.de



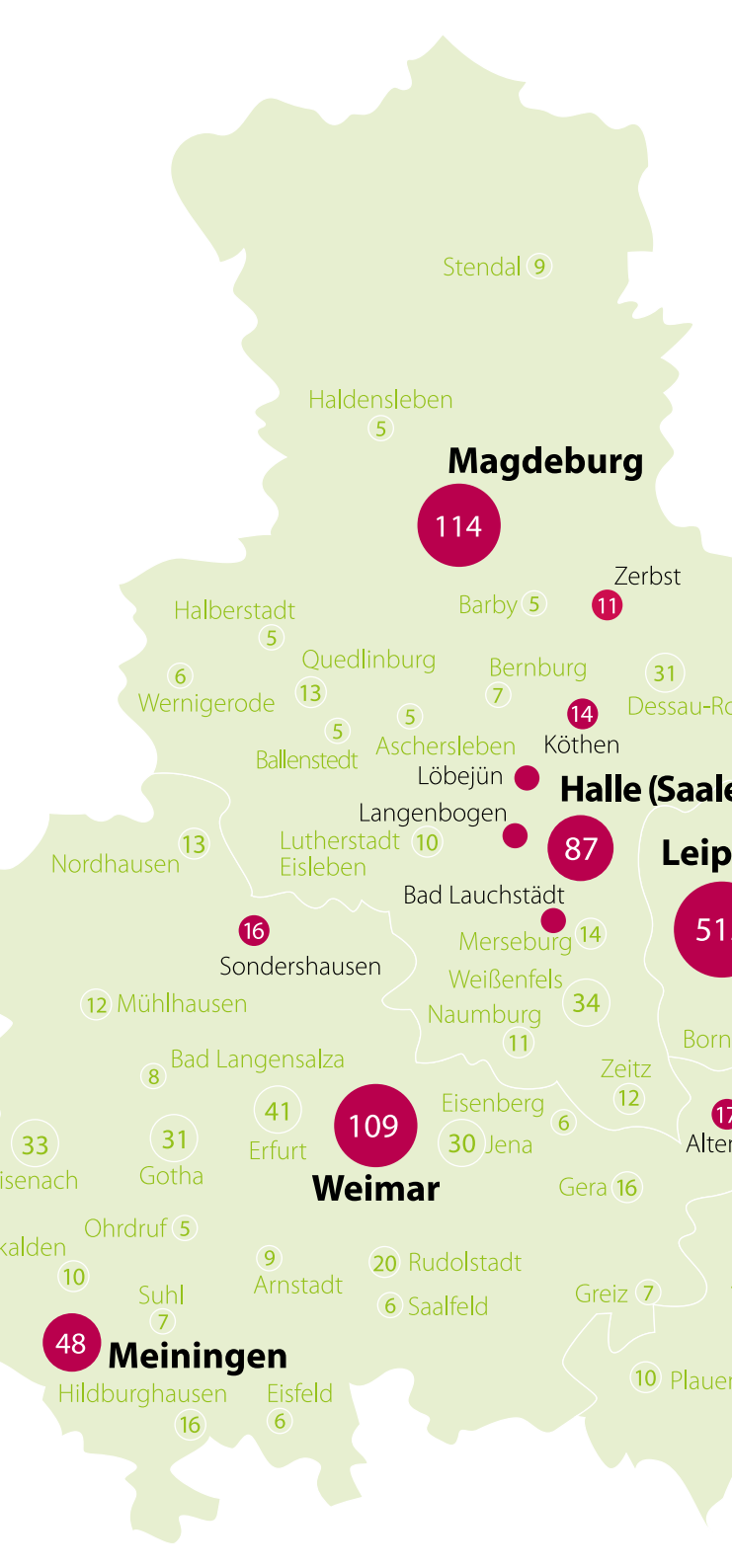
Historische Ansicht Schloss Zerbst, Ansichtskarte Verlag: Kretzschmar & Schatz, Meissen

SCHLOSS COLDITZ

Bereits im 11. Jahrhundert fand das als Burg erbaute ehemalige Jagdschloss der sächsischen Kurfürsten erste Erwähnung. Jene baute es zu einem weit über die Grenzen Mitteldeutschlands bekannten Renaissanceschloss um. Weitaus bekannter wurde das Schloss jedoch durch die Ereignisse des 2. Weltkrieges und seiner Funktion als Gefangenenlager für alliierte Offiziere. Der Film „Colditz – Flucht in die Freiheit“ dokumentiert eindrucksvoll die Geschichte des spektakulär geflüchteten Briten Pat Reid. Die Ausstellung im Schloss zeigt die Bilder der militärischen Geschichte des Schlosses. Außerdem befindet sich eine Jugendherberge und die **LANDESMUSIKAKADEMIE SACHSEN** in dem aufwendig sanierten Gebäudekomplex. Die Räume der Akademie werden für vokale und instrumentale Aus- und Weiterbildung aller Altersgruppen genutzt. Der Kammermusiksaal sowie der Schlosshof bieten sich hervorragend als musikalische Bühne an. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

www.lma-sachsen.de

LMA Sachsen Colditz

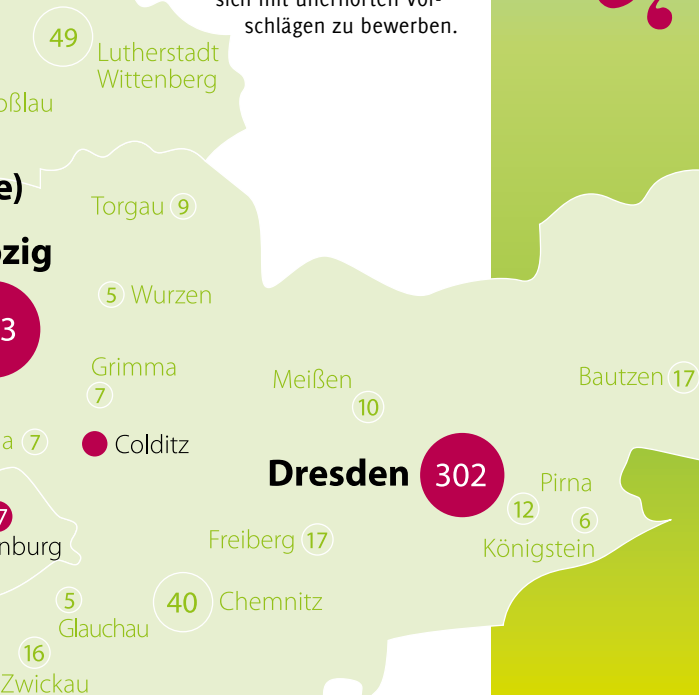


Musikfest **Unerhörtes Mitteldeutschland**

2012 in Halle (Saale), Leipzig, Magdeburg, Meiningen, Zerbst, Dresden, Altenburg, Colditz, Weimar, Sondershausen, Bad Lauchstädt, Köthen, Löbejün und Langenbogen und im nächsten Jahr?

VOM 29. JUNI BIS 8. JULI 2013
planen wir erneut Konzerte an ausgewählten Spielstätten mit ungehörten Musikstücken und -geschichte(n).

Wir laden interessierte Orchester, Chöre, Ensembles und Spielstätten ein, sich mit unerhörten Vorschlägen zu bewerben.



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum StraÙe der Musik e.V. als

- Einzelmitglied 30,00€ pro Jahr
- Einzelmitglied (ermäßigt gegen Nachweis) 15,00€
- Familienmitglied 45,00€
- Institutionelle und juristische Person ab 90,00€
- beitragsfreie institutionelle und juristische Person nach dem Gegenseitigkeitsprinzip

- Ich überweise den Beitrag auf das Konto:
StraÙe der Musik e.V.
Kto. 389 316 794
BLZ 800 537 62 (Saalesparkasse)
- Ich richte einen jährlichen Dauerauftrag zu o.g. Konto ein
- Ich verschenke eine Mitgliedschaft an:

- Ich spende dem Verein StraÙe der Musik e.V. gegen eine Spendenbescheinigung zusätzlich:
_____ €
- Ich möchte weitere Informationen (Newsletter) erhalten
- per Email per Post

Ich bin damit einverstanden, dass diese Daten im elektronischen Vereinsverwaltungssystem gespeichert werden. Die Daten dürfen, außer den Vereinsorganen, Dritten nicht zugänglich gemacht werden. Die Satzung des Vereins (nachzulesen unter www.strasse-der-musik.de) erkenne ich mit meiner Unterschrift an. Mir ist bekannt, dass die Mitgliedschaft erst mit Annahme meiner Beitrittserklärung durch den Vorstand beginnt.

Vorname, Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Email: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



Bitte ausgefüllt im Original senden an:

StraÙe der Musik e.V.

% Daniel Schad, Hegelstr. 73, 06114 Halle (Saale)

Unerhörte Orgelmusik mit Gesang

Dienstag, 3. Juli 2012, 19.30 Uhr
Schlosskirche Altenburg

FELIX FRIEDRICH UND ULRIKE FULDE

Lauschen Sie der jungen Sopranistin im imposanten Orgelspiel der Werke von Johann Sebastian Bach, Friedrich Willhelm Stade u.a.

**Karten 12,00 €/erm. 10,00 €,
Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder
unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de**



DR. FELIX FRIEDRICH studierte Kirchenmusik, Orgel und Cembalo in Dresden und Weimar und promovierte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seit 1976 ist er Schloßorganist an der Trost-Orgel in Altenburg. Seine umfangreiche internationale Konzerttätigkeit führte ihn bisher in zahlreiche europäische Länder und die USA. Er wirkte bei Konzerten und CD-Aufnahmen sowie in Funk und Fernsehen mit verschiedenen Orchestern wie dem MDR Sinfonieorchester, dem Gewandhausorchester Leipzig oder der Dresdner Philharmonie sowie den Dirigenten wie Kurt Masur, Helmuth Rilling, Peter Schreier, Marcello Viotti, Fabio Luisi, Marek Janowski u.v.a. mit. Dr. Felix Friedrich ist ebenso musikwissenschaftlich tätig. Referate, Gastvorlesungen, Publikationen aber auch Jurytätigkeiten bei Orgelwettbewerben unterstreichen sein Engagement für die zeitgenössischen Orgelmusik.

www.felixfriedrich.de



Ulrike Fulde

Die gebürtige Thüringerin studierte in Leipzig an der Hochschule für Musik und Theater. Ihre Konzerttätigkeit führte sie u.a. zu den koblenzer Mendelssohn-Festspielen und den Händelfestspielen nach Halle (Saale), wo sie 2004 den Händel-Förderpreis erhielt.

Sie sang die Fiordiligi in Mozarts „Cosí fan tutte“ unter der Regie von Joachim Herz, gastierte als Pamina in der „Zauberflöte“ am Teatro Castro Alves in Bahia/Brasilien, als Radamanto in „L’Orfeo“ von C. H. Graun in Bayreuth und sang die Governess in Britten’s „The Turn of the Screw“.

Neben Oratorienkonzerten unter Gewandhausorganist Michael Schönheit, Thomaskantor Georg Christoph Biller u.a. gilt ihre Liebe auch dem Liedgesang. Als Solistin trat sie beim MDR mit zeitgenössischen Werken unter Roland Kluttig auf.

Veranstaltungsort

SCHLOSSKIRCHE ALTENBURG

Die im 15. Jahrhundert erbaute gotische Kirche wurde als Teil des ehemaligen Residenzschlosses der Herzöge von Sachsen-Altenburg zu einem prunkvollen, reich verzierten und mit Altar, Empore und Loge fürstlich ausgestatteten Sakralbau umgestaltet. Die vom herzoglichen Hoforgelbauer Tobias Heinrich Gottfried Trost eingebaute Orgel ist ein Beispiel für die berühmte barocke Orgelbaukunst in Mitteldeutschland. Johann Sebastian Bach, der die Orgel kurz vor ihrer Abnahme durch Gottfried Heinrich Stölzel spielte, lobte deren schönen Klang. Der Bachschüler Johann Ludwig Krebs war von 1756 bis zu seinem Tode 1780 Hoforganist. Alljährlich finden die Internationalen Sommerorgelkonzerte im Residenzschloss statt.

www.residenzschloss-altenburg.de

Bild Schlosskirche

Unerhörter August Klughardt

Donnerstag, 5. Juli 2012, 19.30 Uhr
Hochschule für Musik FRANZ LISZT
Weimar, Fürstensaal

(Kooperationsveranstaltung mit der HfM Weimar)

Diplomprüfungskonzert Olga Gollej (Klavier) mit dem

LEIPZIGER STREICHQUARTETT

Stefan Arzberger und Tilmann Büning (Violine),
Ivo Bauer (Viola), Matthias Moosdorf (Cello),
Matthias Wilde (Cello) & Matthias Bäcker (Oboe) gastieren



**Karten 15,00 €/erm. 12,00 €,
Sonderkontingent für Mitarbeiter/Studierende der
Hochschule für Musik Weimar 03643 / 555 159,
Abendkasse, Tourist-Information Weimar**

Das Leipziger Streichquartett hat sich mittlerweile als „bestes deutsches Quartett“ (Gramophone) zu den gefragtesten und vielseitigsten Ensembles unserer Zeit profiliert. Viele Preise und Auszeichnungen hat das 1988 gegründete Leipziger Streichquartett bisher erhalten, u.a. den renommierten internationalen ARD-Wettbewerb in München, den Brüder-Busch-Preis, den Förderpreis des Siemens-Musikpreises und erhielt außerdem ein Stipendium des Amadeus Scholarship Fund und der Stiftung Kulturfonds.

Seit 1991 gestaltet das Quartett seine eigene Konzertreihe „Pro Quatuor“ in Leipzig. Eine rege Konzerttätigkeit führte das Quartett bisher in über 40 Länder. Viele namhafte Festivals im In- und Ausland und eigene thematische Zyklen (z.B. zu Schubert, Bach, Stationen der Moderne u.a.) stehen regelmäßig auf den Konzertplänen des Ensembles.

Die fast 70 vorliegenden CD-Einspielungen – die Palette reicht von Mozart bis Cage, von Haubenstock-Ramati bis Beethoven, darunter Gesamteinspielungen der Werke von Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart sowie der gesamten Zweiten Wiener Schule. – werden von der Fachkritik hoch geschätzt. Ausdruck dafür sind Auszeichnungen mit dem Diapason d’Or, dem Premios CD-Compact, dem Indie Award und ECHOKlassik-Preisen in den Jahren 1999, 2000, 2003 und 2008.

Musikalische Partner des Ensembles wie der Klarinettist Karl Leister, der Cellist Michael Sanderling, der Bratschist Hartmut Rohde, die Pianisten Alfred Brendel, Andreas Staier und Christian Zacharias, die Sopranistinnen Juliane Banse und Christiane Oelze, der Bariton Olaf Bär oder der „King of Klezmer“ Giora Feidman bereichern neben vielen anderen das weite Repertoire. Aus Anlass seines zwanzigjährigen Bestehens konzertiert das Leipziger Streichquartett von 2007–2009 in 15 Musikmetropolen weltweit mit dem über sechs Konzerte verteilten Zyklus aller Streichquartette von Ludwig van Beethoven.

Seit 1992 spielt das Ensemble sein umfangreiches Repertoire exklusiv für die Firma Musikproduktion Dabringhaus und Grimm ein. Das Leipziger Streichquartett ist seit 2009 auf Einladung von Claudio Abbado Mitglied im Lucerne Festival Orchestra und nimmt eine Gastprofessur an der Tokyo University of the Art (Geidai) wahr.



Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

www.leipzigquartet.com

Kooperationspartner

Das Konzert findet im Rahmen der Diplomprüfung der Pianistin Olga Gollej im Fürstensaal der Hochschule für Musik „Franz List“ in Weimar statt. Dieser befindet sich im Hauptgebäude der Hochschule, im ehemaligen Fürstenhaus. Es diente dem einstigen Eigentümer Herzog Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach nur kurze Zeit als Wohnsitz und wurde fortan als Parlament des Herzogtums, Sitz der Landesregierung Thüringens und schließlich als Teil der 1872 von Carl Müllerhartung gegründeten ersten „Orchesterschule“ Deutschlands, der heutigen Hochschule für Musik „Franz List“ Weimar genutzt.

www.hfm-weimar.de

Unerhörte Harfen- und Oboenklänge

Samstag, 7. Juli 2012, 18.00 Uhr
Bad Lauchstädt, Herzogs-Pavillon der
Historischen Kuranlagen

DUO BELLINI

Bernhard Forster (Englischhorn/Oboe) und Andreas Wehrenfennig (Harfe) präsentieren barocke Kammermusik aus dem Hause Bach, Spohr, Rust und Hirschfeld. Bei der Kombination Oboe und Harfe handelt es sich um die Verbindung zweier der ältesten klassischen Musikinstrumente mit großer Klangvielfalt und Raffinesse.



**Karten 15,00 €/erm. 12,00 €,
Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder
unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de**

Die beiden Musiker lernten sich 1998 bei einem Kammermusikfestival kennen. Seitdem entwickelte sich eine umfangreiche und vielseitige Tätigkeit, die das Ensemble durch Deutschland und das benachbarte Ausland führte. So bilden nicht nur Barockmusik, sondern auch die französische Musik der Romantik und des Impressionismus und das Virtuositentum des 19. Jahrhunderts. Schwerpunkte in den Programmen des Duos.

BERNHARD FORSTER studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Thomas Indermühle sowie bei Jaques Tys in Paris und Emanuel Abbühl in Basel. Nach ersten Engagements beim Württembergischen Kammerorchester und dem anhaltinischen Theater in Dessau war er Solo-Oboist im Symphonieorchester des Mitteldeutschen Rundfunks Leipzig. Neben seiner Tätigkeit als Orchester- und Kammermusiker beschäftigt er sich mit der Herausgabe noch nicht veröffentlichter Literatur für sein Instrument. Rundfunkaufnahmen machte er beim Hessischen-, Bayerischen und Mitteldeutschen Rundfunk. Er ist Solo-Oboist im Landestheater Coburg. Bei der Edition Dohr in Köln erschien seine CD „concerto potpourri“ mit Werken für Oboe und Klavier.

ANDREAS WEHRENFENNIG studierte bei Germaine Lorenzini in Lyon und anschließend bei Prof. Helga Storck in München und bei Prof. Edward Witsenburg am Mozarteum in Salzburg, wo er sein Konzertextamen mit Auszeichnung ablegte. 1989 erhielt er den Kulturförderpreis des Landkreis Freising.

Seine Laufbahn als Orchestermusiker begann er als Soloharfenist im Philharmonischen Orchester Bad Reichenhall und wechselte 2000 zur heutigen Staatskapelle Halle/Saale.

Andreas Wehrenfennig leitet die Harfenklasse an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock und unterrichtet am Konservatorium Georg Friedrich Händel in Halle. Regelmäßig tritt er als Solist mit namhaften Orchestern auf.

www.oboe-harfe.de

Veranstaltungsort

HISTORISCHE KURANLAGEN & GOETHE-THEATER BAD LAUCHSTÄDT

Aus der Frühzeit des Bades ist der Herzogspavillon von 1735 erhalten, ein Fachwerkbau mit quadratischem Grundriss, erbaut vom sächsischen Landesbaumeister Johann Michael Hoppenhaupt. Mit seiner originalgetreuen Ausstattung als Spielsalon des Rokoko vermittelt er heute einen Eindruck von der Eleganz des damaligen Bades.

www.goethe-theater-bad-lauchstaedt.de



Unerhörte Flötenklänge

Samstag, 7. Juli 2012, 19.30 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal im
Schloss Köthen

QUINTESSENZ

Das Leipziger Querflötenensemble mit Anna Garzuly („erste Flöte“), Gudrun Hinze (Piccoloflöte), Ute Günther (Querflöte), Bettine Keyßer (Altflöte), Christian Sprenger (Bassflöte) – 5 hervorragende Flötenstimmen für 5 weltbekannte Komponisten – Bach, Händel, Mendelssohn-Bartholdy, Grieg und Thiele.



Karten 15,00 €/erm. 12,00 €, Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de

Das Leipziger Querflötenensemble Quintessenz wurde im Januar 1996 gegründet. Die fünf Flötisten lernten sich in den großen Leipziger Orchestern kennen, bei denen sie alle in solistischen Positionen engagiert sind. Ursprünglich wollten die befreundeten Musiker einfach zusammen Jazz spielen – daher die Fünfer-Besetzung. Bald aber entdeckten die Flötisten ihr Talent zum Arrangieren und ihre Freude am Programme-Schmieden. Durch Konzerte und CD-Produktionen wurde „Quintessenz“ fast zu einem zweiten Beruf: das Ensemble „mit Pfiff“ beherrscht ein weitgefächertes Repertoire von Klassik bis Jazz und präsentiert die Klangvielfalt und den Charme der gesamten Querflötenfamilie.

www.floetenquintett-qe.de

Veranstaltungsort

Das **SCHLOSS KÖTHEN**, früher Sitz der Fürsten und Herzöge von Anhalt-Köthen, wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach erweitert, umgebaut und saniert. Die Gebäude werden heute zu historischen und modernen musikalischen sowie kulturellen Zwecken genutzt. In den unterschiedlichen Gebäuden des umfangreichen Geländes befinden sich die Museen der Stadt, das Stadtarchiv und die Musikschule aber auch das Domizil der Köthen Kultur und Marketing GmbH.

Weit über die Grenzen Mitteldeutschlands bekannt ist Köthen vor allem durch seinen berühmten Hofkapellmeister – Johann Sebastian Bach. Jener war zwischen 1717 und 1723 am Hofe des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen angestellt. Heute finden ihm zu Ehren im jährlichen Wechsel die Köthener Bachfesttagen und der Nationale Bach-Wettbewerb für junge Pianisten in Köthen statt.

Im Veranstaltungszentrum, der einstigen Reithalle, bietet seit 2008 der Johann-Sebastian-Bach-Saal bis zu 440 Besuchern Platz und besticht durch seine hochwertige Akustik.

www.bachstadt-koethen.de



Werbung?

Unerhörte Gesänge

Samstag, 7. Juli 2012, 19.30 Uhr
Stadtkirche St. Petri Löbejün

THIOS OMILOS

Das sind Patrick Grahl und Cornelius Frommelt (Tenor), Tobias Ay (Bariton), Philipp Goldmann und Manuel Helmeke (Bass) begleitet von Bernadett Mészáros (Continuo-Orgel) und Yannick Sartorelli (Violine), Frau Dr. Karin Zauft moderiert. Sie hören Kirchenmusik aus 3 Jahrhunderten von Heinrich Schütz über Andreas Hammer-schmidt bis hin zu heutigen Komponisten wie dem Thomaskantor Georg Christoph Biller.



Karten 10,00 €/erm. 8,00 €, Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de

Im Jahr 2012 kann das Ensemble Thios Omilos auf zehn Jahre erfolgreiche musikalische Arbeit zurückblicken. Das Männervokalquintett wurde 2002 von Mitgliedern des Leipziger Thomanerchores gegründet und hat schnell von sich als stilvoller und engagierter Interpret sowohl geistlicher als auch weltlicher Literatur von der Renaissance bis zur Moderne reden gemacht. Bei renommierten Festivals wie dem Kultursommer Nordhessen, dem Quedlinburger Musiksommer, den Musikfestspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Schönberger Musiksommer oder dem Leipziger Bachfest sind die Sänger ebenso gern gesehene Gäste wie im Ausland:

so besuchte die Gruppe anlässlich einer Konzertreise 2007 die Volksrepublik China und 2010 Taiwan. Anfang 2011 erschien die CD „Gallus – Hassler – Schein: Kontraste in der deutschen Kirchenmusik um 1600“ bei dem Label Rondeau.

Philipp Goldmann und Cornelius Frommelt haben in den Jahren vor dem Abitur tiefgreifende musikalische Erfahrungen als Präfekten des Thomanerchores sammeln können. Während Philipp an der Leipziger Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“, neben seinem Gesangsstudium, zusätzlich Chorleitung studiert, haben Cornelius Frommelt und Tobias Ay einen akademischen Karriereweg eingeschlagen. Beide studieren an der Universität Leipzig, Cornelius Medizin und Tobias Psychologie. Manuel Helmeke, der ebenfalls chorleiterisch aktiv ist, und Patrick Grahl studieren gleichfalls Gesang in Leipzig.

www.thiosomilos.de

Veranstaltungsort

Die **STADTKIRCHE SANKT PETRI** ist eine von 4 Kirchen in der sachsen-anhaltinischen Bergbau-Stadt Löbejün, ca. 20 km nördlich der Stadt Halle (Saale). An der Stelle der heutigen Stadtkirche wurde bereits 1125 eine Kapelle errichtet. 1485 bis 1487 fand ein Neubau statt, der im wesentlichen bis heute erhalten geblieben ist. Der Kirchturm, der mit seiner gigantischen Höhe die gesamte Stadt überragt, stammt aus dem Jahre 1588.

Musikgeschichtlich bedeutsam ist die Stadt durch ihren berühmten Sohn, den Komponisten Johann Carl Gottfried Loewe. Das Geburtshaus des Komponisten ist Museum und Sitz der Internationale Carl-Loewe-Gesellschaft e.V. Sie veranstaltet seit 2002 die Carl-Loewe-Festtage und steckt bereits jetzt in den Vorbereitungen für 2013, wo das hochkarätige Musikereignis zum 5. Mal seine Besucher begeistern wird.

www.loebejuen.de

www.carl-loewe-gesellschaft.de

Foto: flickr - gynti_46



Unerhörte Violinsonaten

Sonntag, 8. Juli 2012, 15.00 Uhr
Gohliser Schlösschen Leipzig

STEFAN ARZBERGER UND ALEXANDRA OEHLER

Hochkarätig präsentiert – „Unerhörte“ Schätze Mitteldeutscher Musikgeschichte mit Werken des Königlichen Musikdirektors Eduard Franck, des Thomaskantors August Eberhard Müller und des Herzoglich-Anhaltischen Hofkapellmeisters Friedrich Schneider stehen im Mittelpunkt dieses romantischen Konzertes für Violine und Klavier.

Karten 15,00 €/erm. 12,00 €,
Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder
unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de



STEFAN ARZBERGER spielt Violine im berühmten Leipziger Streichquartett. Bereits im Alter von vier Jahren erhielt er seinen ersten Geigenunterricht am Robert-Schumann-Konservatorium in Zwickau. 1989 begann er sein Studium an der Hochschule für Musik in Leipzig Leipzig bei Prof. Hertel. In dieser Zeit war er bereits Mitglied des European Community Chamber Orchestra sowie Konzertmeister des Gustav-Mahler-Jugendorchesters. Seit 1992 war er am Gewandhausorchester Leipzig engagiert, zuletzt als stellvertretender Erster Konzertmeister der ersten Violinen.

Als Mitglied diverser Ensembles wie dem Gewandhaus-Oktett, Sinfonietta Leipzig, dem Arzberger-Quartett und den Leipziger Barock-Solisten widmete er sich der Kammermusik und der zeitgenössischen

schen Musik. Weiterhin spielte Stefan Arzberger im Orchesters der Bayreuther Festspiele sowie beim Luzern Festival Orchester unter Leitung von Claudio Abbado.

Sei 2005 ist er Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig Felix Mendelssohn Bartholdy.

Die Pianistin **ALEXANDRA OEHLER** besuchte die Spezialschule für Musik Halle (Saale) und studierte im Anschluss an der HMT in Leipzig. 1996 machte sie ihr Meisterklassenexamen. Als Preisträgerin vieler Wettbewerbe erhielt sie u.a. den Weimaer Franz-Liszt-Preis. Zwischen 2004 und 2008 leitete Alexandra Oehler die Musikpädagogik des forum thomanum, seit 2001 begleitet sie einen Lehrauftrag HMT Leipzig und ist Dozentin beim Thomanerchor Leipzig.

Ihre Konzerttätigkeit verschlug sie bereits in viele europäische Länder und die USA sowie zu bekannten Festivals wie dem MDR Musiksommer oder den Mendelssohn-Festtagen in Leipzig. Sie gastierte u.a. in der Dresdner Frauenkirche oder dem Leipziger Gewandhaus. Damit verbunden ist auch eine enge Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Gewandhauschores und-orchesters.

Zahlreiche Rundfunkaufnahmen mit Werken von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven, Franz Liszt, Johannes Brahms u.v.a. sowie Fernsehproduktionen mit dem Mitteldeutschen und bayrischen Rundfunk zeugen von höchstem Anspruch.

www.alexandra-oehler.de

Veranstaltungsort

Das **GOHLISER SCHLÖSSCHEN** wurde im 18. Jahrhundert als Sommerpalais des Leipziger Ratsherr und Ratsbaumeisters Johann Caspar Richter erbaut. Die kommenden Eigentümer waren sowohl Privatpersonen als auch die Stadt Leipzig, die das Gebäude als Militärkrankenhaus, Kulturhaus aber auch als Sitz des Bacharchives nutzte. Seit 2004 ist der Freundeskreis Gohliser Schlösschen e.V. der Betreiber der Anlage. Die Räumlichkeiten werden für Konzert- und Theaterveranstaltungen, Ausstellungen u.v.m. genutzt. Ein Café und Restaurant lassen Feinschmeckerherzen höher schlagen.

www.gohliser-schloss.de



Foto: Wikipedia - Appaloosa

Unerhörte Orgel- und Bläsermusik

Sonntag, 8. Juli 2012, 17.00 Uhr
Kirche St. Magdalenen Langenbogen

ABSCHLUSSKONZERT

des Musikfestes Unerhörtes Mitteldeutschland mit Ralf Mielke (Flöte), Martin Stögbauer (Oboe), Sebastian Gette von Poblozki (Klarinette), Frank Liers (Horn), Peter Zimmermann (Horn), Kai Aures (Fagott) und Wolfgang Kupke (Orgel)

Zu hören sind Chorbegleitungen und Variationen geistlicher und volkstümlicher Werke des 17./18. Jahrhunderts von Samuel Scheidt, Johann Pachelbel, Friedrich Wilhelm Zachow u.a.



Karten 15,00 €/erm. 12,00 €, Kartentelefon 0345/517 41 70, Abendkasse oder unter www.unerhoertes-mitteldeutschland.de

RALF MIELKE besuchte von 1975 bis 1980 die Spezialschule für Musik Halle. Danach studierte er Flöte bei Erich List, Claus Schönert und Heinz Horzsch in Leipzig. Nebenher spielte er im Landestheater Altenburg, wirkte als Solo-Flötist am Landestheater Dessau und später am Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig. Seit 1990 ist er als Solist an der heutigen Staatskapelle Halle engagiert.

Er war Mitglied des Ensembles Konfrontation und Gründungsmitglied des Ensembles Avantgarde um Steffen Schleiermacher, mit dem er mehrfach ausgezeichnet wurde. Er bereiste Europa, Asien und Südamerika. Mehrere CD- und Rundfunkaufnahmen entstanden.

SEBASTIAN GETTE VON POBLOZKI wurde 1968 geboren und nahm erst mit 13 Jahren Klarinettenunterricht an der Musikschule Halle (Saale). Nach dem Wechsel an die Spezialschule für Musik in Halle,

nahm er 1986 an der Leipziger Hochschule für Musik sein Studium auf. Währenddessen war er Substitut an der „Musikalischen Komödie“ (Oper Leipzig). Nach seinem Examen 1990 wurde er am Opernhaus Halle engagiert und spielt dort sowohl Klarinette als auch Saxophon. Sebastian Gette von Poblitzki spielte als Saxophonist bereits in zahlreichen namhaften Orchestern, wie z. B. dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Mahler Chamber Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und bei den Berliner Philharmonikern.

KAI AURES begann schon mit sechs Jahren mit dem Blockflötenspiel und bekam seit 1979 seinen ersten Fagottunterricht in Jena. Auch er war Schüler an der Spezialschule für Musik in Halle (Saale). Im Anschluß studierte an der Hochschule für Musik in Leipzig. Seit 1990 ist Kai Aures stellvertretender Solofagottist am Philharmonischen Staatsorchester Halle - heute Staatskapelle Halle. Außerdem erhielt er einen Lehrauftrag für Fagott an MLU Halle.

FRANK LIERS UND PETER ZIMMERMANN sind Mitglieder der Staatskapelle Halle.

...
...
...
...

Veranstaltungsort

Die schlichte evangelische **DORFKIRCHE ST. MAGDALENE IN LANGENBOGEN**, ca. 15 km westlich von Halle (Saale) gelegen, wurde 1826 auf einem alten gothischen Fundament erbaut und eingeweiht. Sie beherbergt ein wertvolles Kleinod der barocken Orgelbaukunst. George Theodorus Kloße, Hoforgelbauer in Weißenfels, fertigte sie um 1735. Orgelbaumeister Johann Gottfried Kurtze aus Halle verkaufte sie 1826 nach Langenbogen und baute sie ein. Wo sie vorher stand ist unbekannt. Nach der aufwendigen Restaurierung 2004 erstrahlt die Orgel heute in neuem Glanz und dem ihr eigenen, alten, barocken Klang.

www.orgel-langenbogen.de



Adressverzeichnis – Veranstaltungsorte

Kloster St. Marien zu Helfta
Lindenstr. 36 · 06295 Lutherstadt Eisleben

Konzerthalle Ulrichskirche
Kleine Brauhausstraße 26 · 06108 Halle (Saale)

Mendelssohn-Haus Internationale Mendelssohn-Stiftung e. V.
Goldschmidtstraße 12 · 04103 Leipzig

Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“
Regierungsstraße 4-6 · 39104 Magdeburg

Schloss Elisabethenburg, Konzertsaal „Johannes Brahms“
Meininger Museen · Schlossplatz 1 · 98617 Meiningen

Carl-Maria-von-Weber-Museum
Dresdner Straße 44 · 01326 Dresden

Schloss Zerbst
Schloßfreiheit · 39261 Zerbst/Anhalt

Schlosskirche Altenburg
Schloss 2-4 · 04600 Altenburg

Franckesche Stiftungen, Freylinghausensaal
Franckeplatz 1 · 06110 Halle (Saale)

Landesmusikakademie Sachsen Schloss Colditz
Schlossgasse 1 · 04680 Colditz

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Platz der Demokratie 2 · 99423 Weimar

Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen e.V.
Lohberg 11 · 99706 Sondershausen

Historische Kuranlagen & Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH
Parkstraße 18 · 06246 Bad Lauchstädt

Schloss Köthen, Johann-Sebastian-Bach-Saal
Schlossplatz 5 · 06366 Köthen

Stadtkirche St. Petri Löbejün
Marktstraße · 06193 Löbejün

Gohliser Schlößchen
Menckestraße 23 · 04155 Leipzig

St. Magdalenen Langenbogen
Kirchstraße 1 · 06179 Langenbogen

Veranstaltung und Organisation

Straße der Musik e.V.
Mitteldeutsche Musikgeschichte(n)

% Daniel Schad (Vorsitzender)

Hegelstraße 73

06114 Halle (Saale)

Tel. +49 (0) 345 517 41 70

info@strasse-der-musik.de

Herausgeber und Redaktion

Straße der Musik e.V.

Bilder und Texte

atnexxt – Agentur für Design und E-Business,
Vorstand des Straße der Musik e.V.,
mitwirkende Künstler, Kooperationspartner,
Veranstaltungsorte/Einrichtungen/Institutionen,
Wikipedia

Gestaltung, Layout, Satz

atnexxt – Agentur für Design und E-Business Halle (Saale)

Redaktionsschluss 30. März 2012

Änderungen vorbehalten

Werbung?



Ein herzliches Dankeschön

gilt allen Künstlern und Verantwortlichen
an den Spielstätten, allen Förderern,
Sponsoren, Kooperationspartnern und
Unterstützern des Musikfestes sowie
dem Organisationsteam des
Vereins Straße der Musik e.V.

Förderer

www.ostdeutsche-sparkassenstiftung.de
lottosachsenanhalt.de

Sponsoren

saalesparkasse.de
sparda-bank.de

Kooperationspartner

www.hfm-weimar.de
www.gesellschaftshaus-magdeburg.de

Unterstützer

freiwilligen-agentur.de
atnexxt.de
kulturleitbild.de
grober-gottlieb.de

Förderer und Sponsoren



Ostdeutsche
Sparkassenstiftung



LOTTO

Sachsen-Anhalt



Saalesparkasse